

trug dazu bei, die beruflichen und persönlichen Beziehungen zwischen dem Bergbau der Ostmark und der Westmark und ihren bergmännischen Bildungsstätten zu vertiefen.

Lehrkräfte.

Den Unterricht erteilten:

hauptamtlich: Der Bergschuldirektor,
Bergassessor R. Steinbrind (bis Ende April 1939),
Bergrat Kl. Koch (vom 6. 5. 1939 an),
Dipl.-Ing. Fr. Leyendecker,
Dr. W. Semmler,
Dipl.-Ing. H. Rose;

nebenamtlich: Abteilungsvorsteher Brenner,
Markscheider Cane,
Chefarzt Dr. Eisenbach,
Oberingenieur Dipl.-Ing. Groezinger,
Dipl.-Ing. Großkraumbach,
Dr. med. Herzog,
Dipl.-Ing. Hinkelmann,
Dipl.-Ing. Klemke,
Dipl.-Ing. Konrath,
Studienassessor Kümmerl,
Oberingenieur Dipl.-Ing. Meebold,
Dipl.-Ing. Probst,
Oberingenieur Dipl.-Ing. Potorny,
Dipl.-Ing. Schupp,
Gewerbeoberlehrer Thomas.

Herr Bergassessor R. Steinbrind schied am 30. 4. 1939 aus den Diensten der Bergschule Saarbrücken, um die Leitung der Bergschulen Essen und Hamborn zu übernehmen. An seine Stelle trat Herr Bergrat Koch vom Oberbergamt in Bonn.

Anfängliche, nach Kriegsausbruch im Zusammenhang mit der Einberufung verschiedener Lehrer zur Wehrmacht aufgetretene Schwierigkeiten konnten durch das bereitwillige Einspringen von geeigneten Herren aus der Maschinenabteilung und der Abteilung Ausbildung sowie der Überwachungsstelle für elektrische Anlagen und Grubenlokomotiven und der Seilprüfstelle der Saargruben-Aktiengesellschaft bald beseitigt werden. Der Bergschuldirektor und Herr Dr. Semmler gaben trotz der Einberufung ihren Unterricht zum Teil weiter.